

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Wörter und Wortformen der Weltsprache.

Von Dr. Alois Hartl in Linz.

So verschieden auch die im Weltverkehr zumeist verwendeten Sprachen untereinander sind, so haben sie doch, wie allgemein bekannt ist, eine überaus große Zahl von Wörtern gemeinsam. Es ist klar, daß eine Weltsprache, wie sie mit Recht von vielen angestrebt wird, sich aus diesen Wörtern zunächst zusammensetzen muß. Weitaus die Mehrzahl hievon sind in den lateinischen Wörterbüchern zu finden. Die Schreibweise (Orthographie) ist allerdings in verschiedenen Sprachen verschieden: was im Lateinischen *schola* heißt und dem griechischen *schole* entspricht, lautet in anderen Sprachen *scuola*, *escuela*, *école*, *school*, *Schule*. Wenn wir uns fragen, welche Schreibweise für den Weltverkehr am meisten zu empfehlen ist, können wir nach einigem Nachdenken ruhig behaupten: die lateinische. Auch wo neuere Sprachen *i* statt *y*, *e* statt *oe* und dgl. gebrauchen, lassen sich gute Gründe für die lateinische Orthographie anführen, insbesondere die Auffindbarkeit des betreffenden Wortes, z. B. *oeconomia*, im Wörterbuche.

Die Aussprache der Buchstaben ist für den schriftlichen Verkehr gleichgiltig. Im mündlichen wird das Verständnis nicht besonders erschwert sein, wenn jeder die Buchstaben nach seiner nationalen Gewohnheit ausspricht, z. B. im Worte *disciplina* das *sci* als deutsches *szi* oder *shi* (italienisch) oder *sthi* (spanisch) oder *bi* (französisch und englisch). Auch wie deutsches *k* kann jedes *c* ausgesprochen werden, also *sci* wie *ski*, was sogar sehr zu empfehlen ist.